

# קרח

**Parascha 38: Korach**

4. Mose 16.1-18.32

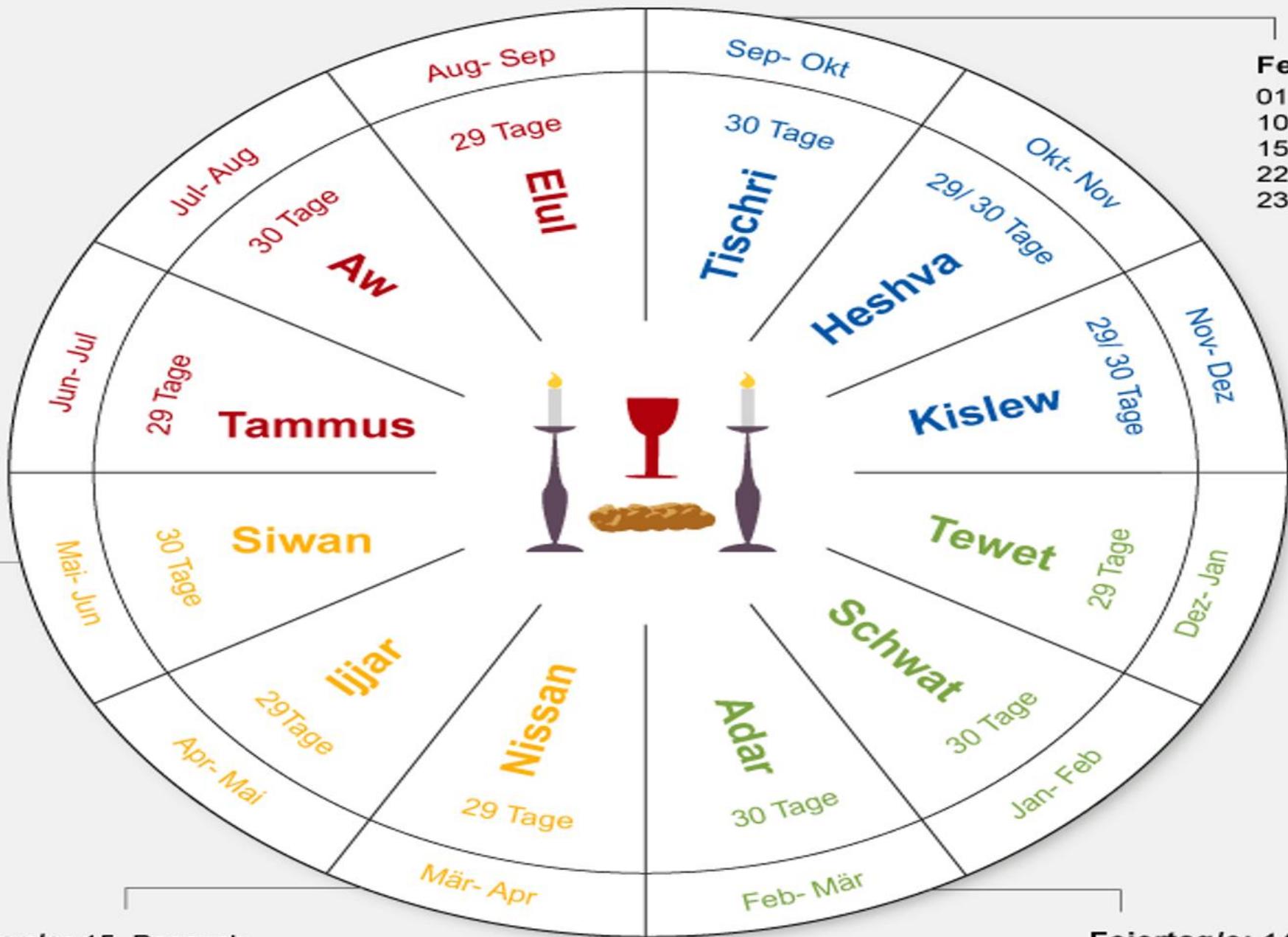
**Haftarah:**

Sh'muel Alef 11.14-12.22

**B'rit Hadashah:**

2Timotheus 2.8-21; Y'huda 1-25





**Feiertag/e:**

- 01. Rosch Haschana
- 10. Jom Kippur
- 15. Sukkot
- 22. Schemini Azeret
- 23. Simchat Tora

**Feiertag/e:**

- 25. Kislew - 2. Tewet
- Chanukka

**Feiertag/e:**

- 6. Schawuot

**Feiertag/e:** 15. Pessach

**Feiertag/e:** 14. Purim

- In der Paraschat Korach, erzählt uns die Tora von einem schweren Akt der Rebellion während der Wüstenwanderung des Volkes Israel.
- Einem Mann namens Korach gelang es, eine große Gruppe von Menschen davon zu überzeugen, die herausragende Stellung von Mosche und Aharon in Frage zu stellen.
- Das Ende war tragisch und führte zum Tod **fast aller** beteiligten Rebellen.

- Er und seine Anhänger sind nicht bereit zu akzeptieren, dass Mose und Aaron eine besondere Führungsrolle haben sollten, nachdem G-tt Israel gesagt hat, dass das ganze Volk heilig (abgesondert) ist, und sie angewiesen hat, die Zizit zu tragen.
- Obwohl Korach eine einzigartige Rolle im Volk hatte, war ihm das nicht gut genug; er glaubte, dass es niemanden über ihm geben sollte.

# קִרַח

- קִרַח – Der Name **Korach** spielt ebenfalls darauf an:
- קִרַח – Kahl
- קִרַח – Eis
- Das bedeutet einen Mangel an Fruchtbarkeit oder Wachstum.
- So wie auf einem kahlen Kopf **keine Haare wachsen** und auf Eis **keine Vegetation**, so steht Korach für **Selbstbezogenheit** und **das Fehlen von Frucht**.

# קֹרַח

- Einige der rabbinischen Weisen bemerkten, dass der Name Korach – קֹרַח – auch auf eine andere Bedeutung anspielt:
- קֹחַ – Ernte
- רַעַ – von "böse".
- Das heißt, der Wahnsinn, der von einer völlig anmaßenden, **egozentrischen** Existenz beherrscht wird.

- Korach ist zweifellos ein geheimnisvoller Egozentriker, der in gewisser Weise dem rätselhaften Prophet Bileam ähnelt, der "hohe Orte" aufsuchte, um die Kinder Israels zu verfluchen.
- Das lehrten die weisen Rabbiner des Altertums:
- «die Rebellen wurden vom "Mund des Abgrunds" bestraft, weil sie mit ihrem Mund gesündigt haben, indem sie - לשון הרעה - Lashon HaRa -
- Verleumdungen durch Verunglimpfung von Moses und Aaron - sprachen».

- «Und so wie Korach versuchte, die Macht für seine eigenen Zwecke zu ergreifen, **verschlang die Erde selbst seine selbstsüchtigen und egozentrischen Wahnvorstellungen**».
- Dies geht auf den biblischen Grundsatz zurück:
- **מדה כנגד מדה** – Mida keneged Mida – Maß für Maß
- Johannes 4:37; 7:24; Galater 6:7; Matthäus 7:1-5; Lukas 6:37-38; Matthäus 12:36 usw.

- Und so beschreibt die Tora die Klage der Rebellen gegen Mosche und Aharon:
- "Warum stellt ihr euch **über** die Gemeinde G-ttes?" (Bamidbar 16:3).
- Aber was war im Grunde genommen so falsch an Korachs Argument?
- Er war der Meinung, dass Mosche etwas Falsches tat, indem er sich Positionen wählte, die ihm Ehre und Macht verschafften.

# קָרַח

- Da ihn dies störte, beschloss er, sich zu beschweren.
- Was ist so schlimm daran, die Fehler der anderen zu sehen?
- Zunächst einmal war Korach vom Neid geblendet und sah deshalb etwas Offensichtliches nicht.
- Die Wahl von Mosche und Aharon wurde direkt von G-tt getroffen, es war nicht ihre eigene Wahl.
- Als Korach sich gegen Mosche und Aharon auflehnte, rebellierte er tief im Inneren gegen G-tt.

- Außerdem **ist es ein natürliches Phänomen**, dass Menschen auf die Fehler achten, die sie bei anderen sehen, und sie dafür kritisieren wollen.
- Und das ist offenbar gut so, denn es zeigt, **dass wir Qualitäten gerne haben, während wir die Mängel verachten und vor ihnen weglaufen wollen.**

- Rav Leib Chassman erklärte, dass die Eigenschaft, auf die Fehler anderer hinzuweisen und sich darüber zu beschweren, in Wirklichkeit eine Folge davon ist, **dass man G-tt und sich selbst vergisst.**
- Was bedeutet es, dass wir den anderen nur kritisieren, **wenn wir G-tt vergessen?**

- Wir verdienen zwar oft ein härteres Urteil, aber G-tt verhält sich uns gegenüber gnädig.
- Er lässt zum Beispiel unsere guten Taten vor ihm stehen, damit **Er** sich immer an sie erinnert, vor allem, wenn es sich um Taten der Freundlichkeit handelt, **die wir anderen gegenüber tun.**
- Aber mit unseren Fehlern ist er barmherzig und lässt sie nicht vor **Ihm** erscheinen, als ob er sie "**vergessen**" hätte.
- Micha 7:18-19; 1. Johannes 1:9

- Wenn G-tt so mit uns umgeht, wie können wir dann das Gegenteil von Ihm tun, indem wir die Fehler der anderen festhalten, anstatt nur ihre Qualitäten zu suchen?
- Und was bedeutet es, dass wir den anderen nur kritisieren, wenn wir uns selbst vergessen?
- Weil wir denken, dass wir immer Recht haben, **hat G-tt ein System in der Welt geschaffen, das uns hilft, unsere Fehler zu erkennen.**

- Wenn wir auf all das achten, was uns an anderen stört, werden wir etwas Unglaubliches feststellen:
- In gewisser Weise machen auch wir denselben Fehler.
- Wenn uns jemand durch sein egoistisches Verhalten stört, liegt das daran, dass wir auch ein wenig egoistisch sind.
- Wenn uns jemand durch unhöfliches Sprechen stört, liegt das daran, dass wir auch unhöflich zu anderen sprechen.

- Deshalb müssen wir so viele Dinge in uns selbst in Ordnung bringen, dass es ein Zeichen dafür ist, dass wir uns selbst vergessen haben, wenn wir den Fehlern anderer zu viel Aufmerksamkeit schenken.
- Das heißt, wir zeigen mit dem Finger auf andere, während wir vergessen, unsere eigene geistige Arbeit zu tun.

- Dieses Konzept findet sich auch in einer der Lehren von Schlomo Hamelech (König Salomo):
- "Lass deine Augen geradeaus schauen und deine Augenlider gerade vor dir"
- «Laß deine Augen geradeaus schauen und deine Augenlider stracks vor dich blicken.»
- «Deine Augen sollen geradeaus schauen, / dein Blick gehe nach vorn.» (Mischlei 4:25).

- Was bedeutet das?
- Wenn wir andere betrachten, neigen wir dazu, auf die Mängel zu schauen, **während wir bei uns selbst immer nach den Qualitäten suchen.**
- Matthäus 7:1-5

- "Lass deine Augen geradeaus schauen und deine Augenlider gerade **vor dir**" (Mischlei 4:25).
- Aber das Wort "vor dir" - נֶגְדְּךָ - (Negdecha") bedeutet auch "**gegen dich**".
- Deshalb lehrt uns Shlomo Hamelech, der weiseste aller Menschen, dass, **wenn unsere Augen im anderen einen Fehler finden, unsere Augenlider sofort "gegen uns" schauen sollten.**
- Römer 2:1-3

- "Lass deine Augen geradeaus schauen und deine Augenlider gerade vor dir" (Mischlei 4:25).
- Das heißt, wir sollten uns selbst betrachten, um herauszufinden, wo wir diesen Fehler haben, den wir im anderen sehen.
- Nur so werden wir in der Lage sein, uns in allen Bereichen unseres Lebens zu verbessern.

- Genau das geschah mit Korach.
- Als er in Mosche den vermeintlichen Fehler sah, nach Ehre und Macht streben zu wollen, **sah er in Wirklichkeit ein Spiegelbild seiner eigenen Wünsche.**
- Es war Korach, der sich über andere erheben wollte.
- Er war derjenige, der von dem Wunsch nach Macht und Ehre getrieben wurde.

# קֹרַח

- Der vermeintliche Fehler, den er in Mosche sah, war genau der Fehler in ihm selbst.
- Doch anstatt innezuhalten und nachzudenken, zog er es vor, **zu rebellieren**.
- Obwohl Korach ein großes Potenzial besaß, **zog er es vor, nach Fehlern bei Mosche zu suchen**, **anstatt den Fehler, der in ihm steckte, zu beheben** und durch seine eigenen Verdienste eine herausragende Stellung zu erreichen.
- Dies war die **Hauptursache** für seinen großen Niedergang.

- Wir alle haben in unserem Leben noch viel zu tun und zu wachsen.
- Wenn uns also die **Zeit** davonläuft, die Fehler anderer zu finden, ist das ein Zeichen dafür, dass wir uns nicht genug **Zeit** für unsere eigenen nehmen.
- Jakobus 4:11-12